

Eröffnung der Wanderausstellung AMAL – heißt Hoffnung auf Arabisch



AM 16.09.2016 um 19 Uhr

IM Interkulturelles Zentrum Merseburg e.V. iG
Dammstraße 4, 06217 Merseburg

Die Deutsch – Arabische Wanderausstellung **AMAL– heißt Hoffnung auf Arabisch** ist das Ergebnis aus Projekttagen zu dem Dokumentarfilm Amal (Caroline Reucker). Mehr als 70 Schüler*innen aus drei Schulen in Halle haben sich in Rollenspielen, Übungen, Interviews und hitzigen Diskussionen mit Fluchtwegen, Fluchtursachen und Asylrecht in Deutschland auseinandergesetzt.

Fotos, gemalte Bilder und Tonaufnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Desiree Sander aufgearbeitet.

Die Ausstellung wird vom **16.09. bis 22.09.2016** im Interkulturellen Zentrum zu sehen sein.

Zur Eröffnung zeigen wir den Film Amal und laden zu einem anschließenden Gespräch mit der Regisseurin Caroline Reucker und Vertreter*innen des Aktionstheater Halle e.V. sowie der Arabischen Oase ein.

ZUM FILM

Amal
Deutschland 2014
55 Minuten
Regie: Caroline Reucker
Sprache: Arabisch/ Deutsch (Untertitel)

Die syrische Flüchtlingsfamilie Hemidi* wohnt seit Herbst 2013 in Merseburg. Hier müssen sie sich mit einer ihnen fremden Kultur und der neuen deutschen Umgebung auseinandersetzen. Das fällt nicht immer leicht, denn die Erinnerungen an den Krieg in Syrien bestimmen noch ihren Alltag. Der Film begleitet die siebenköpfige Familie bei ihren ersten Schritten in Deutschland und versucht, in diesem Spannungsfeld, die persönliche Entwicklung des Einzelnen auszuloten.

Der Aktionstheater Halle e.V. hat den Schwerpunkt die kulturelle und politische Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Förderung und Stärkung sozialen Engagements von Menschen, sowie die Weiterentwicklung des Theaters der Unterdrückten nach Augusto Boal ist ihm ein besonderes Anliegen.

Die Arabische Oase fördert den Dialog zwischen der arabischen Welt und Europa. Ihr Anliegen ist es gegenseitige Vorurteile abzubauen. Durch säkulare Aufklärungsarbeit über die in der arabischsprachigen Welt präsenten Religionen möchte sie Fehlübersetzungen, die beispielsweise in Islamophobie münden, entgegensteuern.